

Franckesche Stiftungen zu Halle

Der Cöthnischen Lieder, Erster und anderer Theil, zum Lobe des Dreyeinigen Gottes und zu gewünschter reicher Erbauung vieler Menschen

Mäntler, Gottlieb

Eßlingen, 1748

VD18 13218239

84. Vom Wandel zum Himmel. 2. B. Mos. 12, 11. Als die hinweg eilen.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate aus den Digitalen Sammlungen des Studienzentrums August Hermann Franckes sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden.

Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden. Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich an das Studienzentrum August Hermann Francke: (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents from the digital collections of the August Hermann Francke Study Centre are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the August Hermann Francke Study Centre of the Francke Foundations. If digital documents are published, the Study Centre is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions please contact the August Hermann Francke Study Centre: studienzentrum@francke-halle.de (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-189491

Vom Wandel zum Himmel.

2. B. Mos. 12, 11. Als die hinweg eilen.

M. Mein Heiland nimt die sündler.*2.

Zu meines ewigen Vaters stadt
Wall ich als pilgrim auf der erden:
Mein schloß und burg ist GOTTES
gnad: Ich soll im himmel wohnhaft
werden; Indes ist mir mein JESUS
treu, Steht mir in allen nöthen bey;
Wenn mich die list der feinde plagen,
Darf ich ihn allen jammer klagen, Er
macht mir dis zum hauptgewinn, Daß
ich bey ihm in gnaden bin.

2. Er selbst, sein wort ist mein
panier, Daran ich gnug zur labung ha-
be; Sein herz und wunden mein quar-
tier, Sein gnadengeist ist meine ga-
be; Er ist mein reichthum, fleid und
brodt, Versöhner, Mittler, HErr und
GOTT, Mein Tröster, Rath und mein
Fürsprecher, Mein Lehrer, König
und Bluträcher, Mein Ein und Al-
les in der zeit, Mein haab und gut
in Ewigkeit.

3. Wenn meine feinde waffen ziehn,
Hat er sein schwerdt schon längst ge-
zücket; Sie müssen vor ihm alle fliehn,
Der Belial liegt vor ihm gebücket:
Zertretten ist sein stolzer kopf, Vom
HErrn

454 Zu meines ewigen Vaters 2c.

HErrn zerschmettert, wie ein topf:
Sein scepter ist gewalt und gnade,
Er liebt den mensch die arme made,
Und macht das herzk getrost und kühn;
Die feinde müssen alle fliehn.

4. Versöhnung und gerechtigkeit
Wird reichlich mir vom HErrn erthei-
let, Des geistes leben, fried und freud
Quillt aus dem blute, das mich heilet.
Beym Vater find ich gnad und huld,
Erlassung aller sündenschuld: Ein
ziemlich wohlgemessnes leiden, Ver-
wandelt sich in lauter freuden; Im
HErrn kan ich recht frölich seyn, Er
ist mein freund und bleibet mein.

5. Sein mehr als mütterliches herzk
Bleibt mir im lieben unbeweget:
Er ist, der mich bey meinem schmerz
In armen, seit und herzen trägt. In
tiefen ist er meine höh, In seelendürre
meine see, darin ich tausend labung fin-
de, Und wenn ein sturm der trübsals-
winde Mein schifflein auf und nieder
stößt, Steht seine treue felsenvest.

6. Kein schäfflein ist so wohl bewahrt
Im arm und busen seines hirtens,
Es kan ein kind von guter art Kein
mutterchos so wohl bewirthen, Als
mich mein Heiland hier erquickt,
Wenn er mich an sein herzk drückt,
Mit heil aus seinen wunden nehret,
Und das von zeit zu zeit verkläret; Ob

or

er m
ich i

7

por

mich

ben

kein

ge f

ber

dur

des

sch

8

rot

W

So

M

len

lig

bel

me

ich

ich

ich

ich

ich

ich

ich

ich

ich

ich

ich

ich

ich

ich

ich

ich

ich

ich

ich

ich